



Pressespiegel
Kreisverband Erding

1. Juni bis 30. Juni 2022

Erdinger Anzeiger 01. Juni 2022



Autor: ham

Gattung: Tageszeitung

Seite:

Ressort: Lokalteil

10 000-Euro-Spende fürs BRK-Frauenhaus



Eine rekordverdächtig hohe Spende haben die BRK-Frauenbereiche erhalten. Die Fluke Deutschland GmbH aus Ismaning bedachte das Frauenhaus mit 10 000 Euro. Der Leiter Forschung und Entwicklung, Rainer Hawranke (2. v. l.), der in Erding wohnt, übergab die stolze Summe an die Leiterin der Frauenbereiche, Steffi Irmischer-Grothen (2. v. r.). Vorsitzender Jürgen Loher (r.) und stellvertretender Kreisgeschäftsführer Albert Thurner (l.) freuten sich über die Zuwendung. Die sogenannten Frauenbereiche beim BRK im Landkreis Erding sind für Menschen da, die von häuslicher Gewalt und Stalking betroffen sind. Zu diesem Bereich zählen neben dem Frauenhaus auch das Hilfe- und Notruftelefon, die Interventionsstelle und das Second Stage-Projekt. ham/Foto: Danuta Pfanzelt/BRK)



Autor: Bernd Heinzinger
Seite:
Ressort: Lokalteil

Gattung: Tageszeitung

Stets zur Stelle, wenn Hilfe gefragt ist

Anna Lamers engagiert sich seit Jahrzehnten ehrenamtlich – Feier zum 95. Geburtstag

VON BERND HEINZINGER



Gut gelaunte Geburtstagsgäste (v. l.): Schwiegersohn Günther Schneider, OB Max Gotz, Tochter Renate Lamers, Jubilarin Anna Lamers, Urenkelin Jenny Bärtl, Tochter Hildegard Schneider-Weiß, Jennys Freund Thomas, Christine Bärtl, Enkel Winfried Bärtl, Tina Bärtl und Urenkel Daniel Bärtl. Foto: Heinzinger

Erding – Fast ihr ganzes Leben hat sich Anna Lamers ehrenamtlich engagiert, bekam dafür viele Auszeichnungen. Auch im hohen Alter ist sie noch aktiv. Jetzt feierte sie ihren 95. Geburtstag bei guter Gesundheit – mit Familie, Freunden, Vertretern des Roten Kreuzes und des Heiliggeist-Stifts. Auch Oberbürgermeister Max Gotz und Vize-Landrat Franz Hofstetter schauten vorbei und würdigten Anna Lamers Verdienste für die Allgemeinheit.

Die Jubilarin kam 1927 in Grünberg im Böhmerwald auf die Welt – als eines von zehn Kindern. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs führte sie der Weg über Grafenau und Kiefing schließlich nach Erding, wo sie seit 1973 in ihrer Wohnung im zweiten Stock lebt. Noch heute geht Anna Lamers fast jeden Tag drei- bis viermal in den Keller und wieder nach oben. Ihre Fitness ist ungebrochen.

Mit ihrem 1999 verstorbenen Ehemann Emil bekam sie zwei Töchter. Ein Enkel und zwei Urenkel vervollständigen die Familie.

Mehr als 40 Jahre – von 1946 bis 1987 – arbeitete Anna Lamers in der chirurgischen Abteilung des Erdinger Krankenhauses. Noch heute hilft sie ehrenamtlich auf vielfältige Weise. Seit 1973 ist die 95-Jährige Mitglied im BRK-Kreisverband, verkauft seit Jahren Lose im Glückshafen und engagiert sich auch im BRK-Shop an der Spiegelgasse. Der Kreisverband würdigte Anna Lamers Verdienste mit der Silbernen und Goldene Ehrennadel und dem Ehrenzeichen in Bronze.

2015 freute sie sich über das Ehrenzeichen am Bande durch Bayerns Innenminister Joachim Herrmann, im April 2018 überreichte ihr Landrat Martin Bayerstorfer die Ehrenamtskarte in Gold. Auch die Verleihungsurkunde für langjährige hervorragende Verdienste hatte sich die Jubilarin redlich verdient.

Das sind nur einige der Würdigungen für ihr Lebenswerk. Anna Lamers bleibt dabei sehr bescheiden und betont: „Das Ehrenamt war für mich immer ein sehr wichtiger Aspekt. Wenn jemand Hilfe brauchte, dann war ich zur Stelle.“ Davon profitierten unter anderem auch ältere Nachbarn, für die sie selbstverständlich die Einkäufe erledigte. Noch heute geht Anna Lamers zweimal die Woche ins Heiliggeist-Stift am Stadtpark, um den Bewohnern vorzulesen oder am Spielenachmittag teilzunehmen.

Trotz ihrer 95 Jahre lebt sie noch alleine in ihrer Wohnung, freut sich allerdings über die Unterstützung ihrer Töchter Hildegard und Renate. Auch die Enkel und Urenkel schauen gerne bei ihr vorbei. Mit dem Radl war die Jubilarin noch bis ins hohe Alter unterwegs. Hildegard Schneider-Weiß erzählt, dass ihre Mutter mit über 90 Jahren von Erding aus zum Itzlinger Friedhof, dann nach Reisen und schließlich über Eichenkofen wieder zurück gefahren sei.

Bei ihrer Geburtstagsfeier gab es für Anna Lamers eine besondere Überraschung: Der von ihr sehr geschätzte Erdinger Seemannschor schaute vorbei und sang für sie als Geschenk gleich sechs Lieder. Das steigerte die Stimmung noch einmal ein gehöriges Stück.

Erdinger Anzeiger 02. Juni 2022



Autor: zie

Gattung: Tageszeitung

Seite:

Ressort: Lokalteil

Krisendienst: Stadt zahlt auch mit

Erding – Auch die Stadt Erding macht beim Pflegekrisendienst des Landkreises mit. Grundsätzlich dafür ausgesprochen hatten sich die Stadträte im Verwaltungs- und Finanzausschuss bereits im April. Jetzt ist auch die Finanzierung geklärt. Diese übernimmt die von der Stadt verwaltete Zollner Leihfonds-Stiftung, wie der Stiftungsausschuss am Dienstagabend einstimmig beschloss. Es geht um einen Euro je Einwohner, also rund 36 500 Euro pro Jahr. In der Stiftung seien die Mittel vorhanden: „Wir stellen Jahr für Jahr dort Geld in Rücklagen ein.“

Wie berichtet, versorgt der Pflegekrisendienst, den das BRK betreibt, beispielsweise kurzzeitig Menschen, die gerade aus dem Krankenhaus entlassen worden sind. „Aus der Stadt Erding gibt es mit Abstand die meisten Anfragen an den Pflegekrisendienst“, erklärte Oberbürgermeister Max Gotz (CSU) dazu: „Damit unterstützen wir ein gutes Werk.“

Aus Stiftungsmitteln werden Jahr für Jahr zahlreiche freiwillige Leistungen der Stadt finanziert.
zie

Erdinger Anzeiger 02. Juni 2022



Autor: red

Gattung: Tageszeitung

Seite:

Ressort: Lokalteil/IN KÜRZE

Jugendrotkreuz: Zeltlager

Das Jugendrotkreuz des BRK-Kreisverbandes Erding veranstaltet heuer wieder ein Zeltlager. Nach der Corona-Zwangspause geht es von Sonntag bis Freitag, 31. Juli bis 5. August, nach Finsterau/Mauth. Alle Kinder und Jugendlichen bis 18 Jahre sind willkommen. Da es sich um ein integratives Zeltlager handelt, ist man hier auch auf Teilnehmer mit einem Handicap eingerichtet. Sie alle erwarten viele Freizeitaktivitäten, ein Lagerfeuer mit Stockbrot, eine Nachtwanderung und Spiele. BRK-Mitglieder zahlen 130 Euro, Nichtmitglieder 170 und Inhaber der Sozial-Card 100 Euro. Eintrittsgelder sind bereits enthalten. Bei Geschwisterkindern gibt es ab dem zweiten Kind 15 Euro Nachlass. Anmeldungen sind bis 1. Juli im Internet auf www.jugendrotkreuz-erding.de erforderlich. red

Erdinger Anzeiger 10. Juni 2022



Autor: Bernd Heinzinger

Gattung: Tageszeitung

Seite:

Ressort: Lokalteil

Pandemie lässt Wach- und Einsatzstunden schrumpfen

Wasserwacht Finsing hatte 2020 und 2021 viel weniger zu tun als sonst – Die Freude über Lockerungen ist groß



Überblick vom Wasser aus hat die Wasserwacht Finsing künftig mit ihrem neuen Stand-up Paddle Board, das dank einer Spende der Schreinerei Vilgertshofer angeschafft werden konnte. Unser Bild zeigt (v. l.) Sebastian Hagn, Vorsitzende Lydia Bauer, Martin Vilgertshofer von der gleichnamigen Schreinerei, Technische Leiterin Nina Fink, stellvertretende Vorsitzende Daniela Grabmeier, Hüttenwart Markus Reiser, stellvertretende Jugendleiterin Theresa Moser und Schriftführer Hans-Rudolf Suhre. Foto: Wasserwacht

Finsing – Endlich wieder das Gesellige leben: Das stand in der Jahreshauptversammlung der Wasserwacht-Ortsgruppe Finsing mit auf dem Programm. Nach dem offiziellen Teil wurde gegrillt und noch bis in die Nacht gefeiert. „Es ist so wichtig, dass wir das wieder machen durften. Dadurch macht man das Ehrenamtliche doch gleich viel lieber“, betonte Vorsitzende Lydia Bauer.

Freilich blieb auch die Wasserwacht Finsing nicht von der Pandemie verschont, dies machte sich in den vergangenen beiden Jahren besonders bei den Wach- und Einsatzstunden bemerkbar. Die Vorsitzende berichtete von insgesamt rund 2700 geleisteten Stunden im Jahr 2021 – davon 688 im Wach- und Sanitätsdienst, zudem wurden mehr als 1500 Stunden in die Ausbildung investiert.

Im Vergleich zu 2020 (2260 Stunden) bedeutete dies zwar einen leichten Anstieg. Doch vor der Pandemie lag die Anzahl locker beim Doppelten, und Bauer rechnete nach, was alles ausfiel: Auf Jugendarbeit mit Wettbewerben (1400 Stunden), SommerSound (600), weitere Ausbildungen (600) und vieles mehr musste die Wasserwacht verzichten: „In der Summe komme ich dabei auf rund 3600 Fehlstunden im Vergleich zur Statistik 2019.“

Trotzdem wurde einiges unternommen. So gab es von Juni bis August jedes Wochenende die Aktion „Tipps und Tricks zum Schwimmen lernen“ (wir berichteten), dazu vier Schwimmkurse in den Sommerferien und zwei weitere im Herbst: „Das bedeutete durchaus eine Mammutaufgabe“, sagte die Vorsitzende rückblickend.

Eine bessere Beschilderung für den Badeweiher im Rahmen des gemeindlichen Sicherheitskonzepts, neue T-Shirts und auch eine neue Trockenvorrichtung für Wasserretteranzüge & Co. sorgten beim Vorstand ebenfalls für einige Arbeit.

Beim anschließenden Blick auf die Mitgliederzahlen gab es einen leichten Rückgang zu sehen. Aktuell sind 279 Frauen und Männer bei der Wasserwacht, 16 weniger als noch ein Jahr zuvor. Dies sei allerdings vor allem der Löschung von „Karteileichen“ geschuldet, erklärte Bauer. Bei der Jugend herrsche weiter ein starker Andrang, die Warteliste sei derzeit voll. Laut der Vorsitzenden könnte der Verein durchaus mehr ehrenamtliche Gruppenleiter vertragen.

Insgesamt 37 Mitglieder beteiligten sich im vergangenen Jahr am Wachdienst, auf Platz eins der internen Rangliste schaffte es dabei Lisa Buchmann mit 41 geleisteten Stunden. Stolze 119 Stunden investierte der Ex-Vorsitzende Hans-Rudolf Suhre in die Ausbildung und schaffte es damit in dieser Kategorie an die Spitze bei der Ortsgruppe. Besonders erwähnen wollte Bauer den erfolgreichen Abschluss von Sebastian Hagn zum Erste-Hilfe-Ausbilder. Damit können nun zwei Vereinsmitglieder derartige Kurse leiten. Beim Trainingsfleiß eroberten Manuel Fink und Theresa Moser den geteilten ersten Rang mit jeweils 23 Tagen.

Jugendleiterin Lena Lex berichtete über die Nachwuchsarbeit der Wasserwacht. Schwimmtraining, Gruppenstunden, ein Erste-Hilfe-Kurs sowie die Unterstützung beim Wachdienst konnte der Nachwuchs absolvieren. Das Zeltlager fiel dagegen noch der Pandemie zum Opfer, dafür gab es einen Aktionstag als Ersatz.

Bevor es zum gemütlichen Teil des Abends ging, hatte der Vorstand noch eine schöne Aufgabe zu absolvieren: Hans-Rudolf Suhre, der heute noch viel Zeit in seine Ausbildung investiert, leitete 30 Jahre lang den Verein als Vorsitzender. Vor kurzem feierte er seinen 70. Geburtstag, aus diesem Anlass wurden ihm in der Versammlung zu seiner sichtlichen Freude Theaterkarten für die Passionsspiele überreicht. BERND HEINZINGER

Erdinger Anzeiger 15. Juni 2022



Autor: red

Gattung: Tageszeitung

Seite:

Ressort: Lokalteil

SCHWIMMEN

Tipps und Tricks der Wasserwacht

Finsing – Die Wasserwacht Finsing will, wie schon im vorigen Jahr, an Wochenenden und Feiertagen bei schönem Wetter am Finsinger Weiher jeweils um 15 Uhr wieder Tipps und Tricks zum Schwimmenlernen geben. Start des Angebots ist an diesem Donnerstag, 16. Juni. Die Aktionen dauern jeweils rund 30 Minuten.

Treffpunkt ist bei den Treppen vor der Wasserwachthütte in Badekleidung. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Teilnahme ist kostenlos. Die Wasserwacht weist darauf hin, dass es sich bei diesem unverbindlichen Angebot nicht um einen Schwimmkurs handele, sondern man den Eltern Übungen zeigen wolle, mit denen sie selbst ihre Kinder während eines eigenverantwortlichen Aufenthalts am Finsinger Weiher spielerisch ans Schwimmen heranzuführen können. Daher sei es auch unerlässlich, dass ein Erwachsener (Elternteil/Aufsichtsperson) dabei ist.

Das Angebot findet nur bei geeigneter Witterung statt, soweit der Wachbetrieb dies zulässt und einer der ehrenamtlichen Ausbilder zur Verfügung steht. Aktuelle Infos dazu gibt es auf den Social-Media-Kanälen der Wasserwacht. red

Erdinger Anzeiger 15. Juni 2022



Autor: ham

Gattung: Tageszeitung

Seite:

Ressort: Lokalteil

Grünes Licht für Ferienprogramme

Hofstetter: Keine Beschränkungen mehr – Neue Mitglieder im Jugendhilfeausschuss

Erding – Corona soll in diesen Sommerferien den Gemeinden, die für ihre jungen Bürger ein Ferienprogramm auf die Beine stellen wollen, keinen Strich durch die Rechnung machen. Dies bekräftigte Vize-Landrat Franz Hofstetter (CSU) im Jugendhilfeausschuss des Kreistags. Auf Bitten von Ulla Dieckmann (SPD) wird das Jugendamt einige Empfehlungen herausgeben, wie sich die Programme möglichst infektionssicher gestalten lassen, und worauf Veranstalter achten müssen. Grundsätzlich gebe es aber keine Beschränkungen mehr, betonte Hofstetter.

In der Sitzung am Montag wurden zwei Sitze im Jugendhilfeausschuss neu besetzt. Nachdem Gisela von der Heijden nicht mehr BRK-Kreisgeschäftsführerin ist, muss sie auch den Ausschuss verlassen. Ihre Nachfolgerin fürs BRK ist Monika Poppel. Und für die verabschiedete Caritas-Geschäftsführerin Barbara Gaab rückt auch in diesem Gremium deren Nachfolgerin Alexandra Myhsok nach. ham

Erdinger Anzeiger 23. Juni 2022



Autor: vam

Gattung: Tageszeitung

Seite:

Ressort: Lokalteil

Finsinger Vereine in Feierlaune

FC, Burschenverein und Wasserwacht planen Feste im Juli

Finsing – Genutzt wird sie schon länger, jetzt will der FC Finsing seine neue Tribüne auch offiziell einweihen. Der Termin dazu steht bereits fest: Die Feier findet am Sonntag, 31. Juli, statt. Für die Zeit von 9 bis 22 Uhr hat der Sportverein eine Gestattung nach § 12 Gaststättengesetz (GastG) bei der Gemeinde beantragt. Eine solche Gestattung wird benötigt, wenn bei einem besonderen Anlass vorübergehend Alkohol ausgeschenkt werden soll. Der Gemeinderat hatte in seiner Sitzung am Montagabend keine Einwände dagegen.

Grund zur Freude hat auch der Burschenverein Neufinsing. Wie Bürgermeister Max Kressirer (WGE) erklärte, wollen die Burschen nach der Corona-Zeit „einfach mal wieder feiern“. Auch dagegen hatte das Gremium nichts einzuwenden.

Ende Juli soll die Burschenhütte am Steinfeld aufgestellt werden. Geplant sind dort drei Partys an den Freitagen, 22. und 29. Juli, sowie am Samstag, 30. Juli. Am Sonntag, 24. Juli, soll ab 11 Uhr ein Bürgerfest mit Maibaumversteigerung stattfinden, und am Sonntag, 31. Juli, ist ein Frühschoppen geplant. Dieser Termin überschneide sich zwar mit dem der Tribüneneinweihung, „aber das müssen die Vereine unter sich klären, wie sie das machen“, sagte Kressirer.

Zu guter Letzt ist auch die Wasserwacht Finsing wieder im Feiermodus. Das legendäre Sommer-Sound-Festival am Badeweiher soll am Samstag 23. Juli, ab 11 Uhr steigen. vam

Autor: Hans Moritz
Seite:
Ressort: Lokalteil

Gattung: Tageszeitung

Frauen-Notruf braucht mehr Geld

Kreis übernimmt 10 000 Euro Defizit des BRK – Landrat: Immer noch günstiger als SKF



Vielfältige Hilfsangebote hält das BRK für Frauen, die Opfer häuslicher Gewalt geworden sind, bereit. Foto: dpa

Erding – Der BRK-Kreisverband Erding braucht mehr Geld, um Opfer häuslicher Gewalt schützen zu können und rund um die Uhr für Frauen in Not ansprechbar zu sein. Deswegen war der Defizitausgleich im Kreisausschuss auch kein Thema. Dafür brach ein älterer, längst vergessen geglaubter Streit ums Frauenhaus neu auf.

Christian Mader von der Kreisverwaltung berichtete, dass das BRK für den Frauen-Notruf im Jahr 2021 einen Defizitausgleich in Höhe von 10 500 Euro beantragt habe. Das Minus habe mehrere Gründe: Für eine verbesserte Beratung der Gewaltopfer hätten Räume angemietet und technisch beziehungsweise digital aufgerüstet werden müsse. Zudem habe man das hauptamtliche Personal auf zwei volle Stellen aufstocken müssen, um die Vorgaben des Staates und damit die Fördervoraussetzungen zu erfüllen. Wegen der Pandemie, so Mader weiter, sei eine gesonderte Öffentlichkeitsarbeit erforderlich gewesen. Hinzu seien ungeplante Ausgaben für Infektions- und Hygienemaßnahmen gekommen. Nicht zuletzt habe das BRK mehr Geld für die Mobilität der betreuten Frauen und Kinder aufgewendet.

Mader kam zu dem Schluss, „dass das Defizit aus unserer Sicht nachvollziehbar dargelegt ist“. De facto entstünden dem Landkreis nicht einmal Mehrkosten, denn wegen der Pandemie habe das Betreute Wohnkonzept „Second Stage“ nicht vollständig genutzt werden können – sodass hier Fördergelder für das Modellprojekt übrig geblieben seien.

Das BRK betreibt bekanntlich nicht nur das Frauenhaus mit fünf Plätzen für Frauen und sieben für Kinder, sondern bietet neben dem Notruf und dem Wohnprojekt Second Stage auch die Interventionsstelle an. Sie leistet im Akutfall schnelle Beratung und Betreuung und wird in der Regel von der Polizei unmittelbar nach häuslicher Gewalt angerufen.

Für Helga Stieglmeier (Grüne) stand außer Frage, dass der Landkreis das Defizit übernimmt, da Schutz und Betreuung von Gewaltopfern essenziell seien. Allerdings wunderte sie sich über die Kostenentwicklung und erinnerte in diesem Zusammenhang an die Kündigung des Sozialdienstes katholischer Frauen (SkF) vor fünf Jahren wegen höherer Kosten als beim BRK. Dies hatte Stieglmeier stets kritisiert. Nun die späte Bestätigung ihrer Kritik?

Landrat Martin Bayerstorfer (CSU) erwiderte, dass nicht nur mehrere Jahre ins Land gegangen seien, sondern das BRK bis heute insgesamt wirtschaftlicher agiere als der SkF. 2017 sei der SkF beim Frauenhaus auf ein Minus von knapp 181 000 Euro gekommen, das BRK vier Jahre später lediglich auf 90 000 Euro. Bei der Interventionsstelle stellte Bayerstorfer die Defizite des SkF von 37 500 Euro im Jahr 2017 den 33 000 Euro beim BRK im vergangenen Jahr gegenüber. Hinzu komme, so der Landrat, dass es beim Notruf und Second Stage keine Vergleichsmöglichkeiten gebe, weil die erst 2018 und 2019 dazugekommen seien – bereits in BRK-Trägerschaft.
HANS MORITZ

Erdinger Anzeiger 23. Juni 2022



Autor: Hieronymus, die
Redaktionsmaus

Gattung: Tageszeitung

Seite:

Ressort: Lokalteil

LIEBE LESER

Beim Fernsehen wird viel aufwendiger gearbeitet als etwa bei uns bei der Heimatzeitung. Im Frühjahr wurde in Erding ein Beitrag über eine seit 2007 spurlos verschwundene Frau gedreht. Die Wasserwacht fuhr das Filmteam und Taucher über den Kronthaler Weiher, Interviews wurden geführt. All das hätte am Mittwoch bei „Aktenzeichen XY ungelöst“ im ZDF zu sehen sein sollen. Doch das Erdinger Kapitel wurde einfach rausgekegelt. Das sei beim TV Alltag flüsterte man mir zu. Mir tut es um die Ehrenamtlichen leid, die viel Zeit für nichts investiert haben. Und der Kripo Erding ist damit auch nicht gedient, meint

Hieronymus,

die Redaktionsmaus

Erdinger Anzeiger 29. Juni 2022



Autor: ham
Seite:
Ressort: Lokalteil

Gattung: Tageszeitung

ALTENERDING

Hund aus Kanal geborgen

Feuerwehr und Wasserwacht haben am Montag einen Hund aus dem Isarkanal geborgen. Der Alarm war gegen 18.45 Uhr eingegangen. Im Bereich Werndlfing konnte das Tier von Kräften der Feuerwehr Moosinning gesichtet und gegen 19.10 Uhr ans Ufer gebracht werden. Zwei Boote kamen zum Einsatz. ham

Erdinger Anzeiger 30. Juni 2022



Autor: vev
Seite:
Ressort: Lokalteil

Gattung: Tageszeitung

Mehr als tausend Gäste beim Sommerfest



„Friedlich, harmonisch – ein total schönes Familienfest“: Diese Bilanz zog der Vorsitzende der Wörther Wasserwacht, Florian Siegl, zum Sommerfest am Baggerweiher, das mehr als tausend Gäste anzog. „Das Besondere ist, dass wir alles selber machen: Auf- und Abbau und alle Essensstände bis hin zum selbst gemachten Kartoffelsalat“, erklärte Siegl. Diese Logistik aus den eigenen Reihen mit mehr als 70 Helfern herzustellen, sei nach zwei Jahren Pandemiepause eine echte Herausforderung gewesen. „Es ist diesmal sehr viel auf den Schultern der Jugend gelegen. Sie haben das super gemacht. Da können wir stolz sein“, lobte Siegl und freute sich, dass das generationsübergreifende Miteinander hervorragend funktioniert habe. Ein Höhepunkt war das imposante Sonnwendfeuer. vev/Foto: (Robert Thiele)

Autor: Danuta Pfanzelt
Seite:
Ressort: -

Gattung: Kostenlose Wochenzeitung

Der BRK hat einen neuen Kreisgeschäftsführer

Andreas Lindner setzte sich gegen eine starke Konkurrenz durch und übernimmt den Posten voraussichtlich im August

Erding – Der BRK-Kreisverband Erding hat einen neuen Geschäftsführer. Andreas Lindner setzte sich in einem Auswahlverfahren mit knapp 50 Bewerbern durch. Drei Kandidaten der engeren Auswahl stellten sich dem BRK-Vorstand vor. Einstimmig fiel die Entscheidung schließlich auf Lindner.

Vorsitzender Jürgen Loher sagte dazu: „Es war eine logische Schlussfolgerung, dass die Wahl auf Andreas Lindner fiel. Er hat alles, was wir für unseren Kreisverband brauchen.“

Loher weiß, von was er spricht. Lindner und er sind seit 2017 gemeinsam im Kreisvorstand des BRK. Seit verganginem Jahr ist Lindner der Stellvertreter von Loher. Weit gefehlt ist der Gedanke, dass hier Posten zugeschohen wurden. Die Mitglieder des Auswahlgremiums, Gertrud Friess-Ott, Manfred Herzog und Jürgen Loher, erwarteten von Lindner weit mehr, als von den anderen Kandidaten.

Lindner kennt den Kreisverband seit über 40 Jahren. Über 30 Jahre hat er hier Führungspositionen inne. So war er zum Beispiel 16 Jahre Vorsitzender des Haushaltsausschusses und ist aktuell noch stellvertretender Vorsitzender. In den vergangenen beiden Jahren fungierte er als



Neuer Kreisgeschäftsführer: Andreas Lindner (li.) mit seinem Vorgänger Jürgen Loher. Foto: Danuta Pfanzelt

Krisenmanager sowohl in der Corona-, als auch in der Ukraine-Krise. Lindner arbeitete mit Haupt- und Ehrenamt eng zusammen. Besonders im Vorstand verstand er sich als Bindeglied zwischen Haupt- und Ehrenamt. Lindner hat für beide Seiten Verständnis und sorgt immer für einen Konsens und für ein Miteinander. Das Klima beim BRK hat sich

mit ihm sehr verbessert.

Aus seiner hauptberuflichen Laufbahn bringt der 52-Jährige ebenfalls viel Erfahrung mit. Neben diversen Weiterbildungen, wie zum Beispiel die Teilnahme an einem Führungskräfteprogramm, betreute er große Projekte mit Budget- und Personalverantwortung. Sein strategisches und lösungs-

orientiertes Arbeiten kam ihm bei Projekten, aber auch auf der Karriereleiter zugute. Der gelernte Werbekaufmann arbeitet, bis zu seinem Wechsel als Kreisgeschäftsführer beim BRK, bei einem großen Telekommunikationsunternehmen mit voller kaufmännischer und personeller Verantwortung im Projektmanagement mit mehreren

Teams und entsprechenden Mitarbeitenden.

Der Wechsel zum BRK findet voraussichtlich im August 2022 statt. Hier verhandelt Lindner noch mit seinem bisherigen Arbeitgeber, der ihn nicht gern gehen lässt.

Lindner sieht die Tätigkeit beim BRK als Karrieresprung und als letzte Station seines Arbeitslebens. Seine Frau und seine erwachsenen Söhne unterstützen ihn von der familiären Seite.

Seit einem Jahr führt der stellvertretende Kreisgeschäftsführer Albert Thuermer die Geschäfte des BRK. er schätzt ihn sehr und ist dankbar für die geleistete Arbeit.

Autor:
Seite:
Ressort: -

Gattung: Kostenlose Wochenzeitung

Jugendrotkreuz veranstaltet wieder Zeltlager

Erding – Das Jugendrotkreuz (JRK) des BRK Kreisverbands Erding freut sich darüber wieder das Zeltlager veranstalten zu können. Vom 31. Juli bis 5. August geht es nach Finsterau/ Mauth auf einen Zeltplatz. Alle Kinder und Jugendlichen bis 18 Jahre sind willkommen.

Da es sich um ein integratives Zeltlager handelt, ist man auch auf Teilnehmer mit einem Handicap eingerichtet. Auf die Teilnehmenden warten viele Freizeitaktivitäten, ein Lagerfeuer mit Stockbrot, eine Nachtwanderung, Spiele und vieles mehr. Die Kos-

ten betragen 130 Euro für BRK-Mitglieder, 170 Euro für Nicht-Mitglieder und 100 Euro für Sozial-Card-Inhaber. Eintrittsgelder sind enthalten. Anmeldeschluss ist der 1. Juli. Infos und Anmeldemöglichkeiten unter www.jugendrotkreuz-erding

Süddeutsche 23. Juni 2022

Autor: WIL
Seite:
Ressort: Erding

Gattung: Tageszeitung

Defizit bei Frauennotruf

Zuschusantrag des BRK
über 10 500 Euro gebilligt

Erding – Wegen umfangreicher technischer Maßnahmen, einer Angebotserweiterungen sowie deutlich höherer Personalkosten entstand nach Angaben des Betreibers, dem BRK-Kreisverband, im vergangenen Jahr beim Frauennotruf ein Defizit von 29 326,38 Euro. Deshalb hatte das BRK an den Landkreis den Antrag gestellt, einen Defizitausgleich in Höhe von 10 500 Euro zu gewähren. Dem stimmte der Kreis Ausschuss in seiner jüngsten Sitzung einstimmig zu. Beim Frauennotruf handelt es sich um eine freiwillige Förderung eines Modellprojektes bis Ende 2022. Da ein Modellprojekt im Bereich Second Stage pandemiebedingt nicht zu 100 Prozent umgesetzt werden konnte und damit Haushaltsmittel übrigblieben verringerte sich das Defizit. In seinem Antrag begründete das BRK das Defizit für 2021 mit umfangreichen Maßnahmen und Angebotserweiterungen wie der Anmietung von Räumlichkeiten für effizientere Beratung, der Ausrüstung der technischen Ausstattung in puncto Digitalisierung, mit der Aufstockung von hauptamtlichem Personal auf

Ulla Dieckmann und Helga Stieglmeier wundern sich

zwei Vollzeitkräfte und dem weiteren Einsatz von Ehrenamtlichen (zehn Personen und weitere Akquise) zur 24-Stunden-Erreichbarkeit als Konsequenz aus der 2021 angepassten staatlichen Förderrichtlinie. Zudem habe man die Öffentlichkeitsarbeit an die Notwendigkeiten der Pandemie angepasst. Außerdem habe es wegen der Corona-Pandemie ungeplante Ausgaben für Infektions- und Hygienemaßnahmen gegeben.

Die Kreisrätinnen Ulla Dieckmann, Fraktionssprecherin der SPD, und Helga Stieglmeier, stellvertretende Fraktionsvorsitzende der Grünen, haktten beim Thema Defizit nach. Man wundere sich, dass man jetzt einen Antrag auf Defizitausgleich auf dem Tisch habe, wo doch die Kündigung des früheren Trägers des Frauenhauses und der Interventionsstelle, dem Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) 2017 auch damit begründet worden sei, dass unter Trägerschaft des BRK Kreisverbands alles billiger für den Landkreis werde und es Synergieeffekte geben wird. Ein Thema, das bei Landrat Martin Bayerstorfer (CSU) unter „Vergangenheitsbewältigung“ bei beiden Fraktionen eingestuft wurde. Der SkF habe damals keinen Frauennotruf betrieben, also könne man das nicht vergleichen. Zum anderen zeigten die Zahlen, dass sich der Landkreis tatsächlich viel Geld gespart habe.

So hätte der Betrieb des Frauenhauses unter dem SkF 2017 rund 180 000 Euro gekostet, unter Leitung des BRK dann nur noch rund 90 000 Euro. Auch bei der Interventionsstelle habe es eine Einsparung gegeben, rund 4000 Euro. **WIL**

Autor: Redaktion
Seite:
Ressort: Erding

Gattung: Kostenlose Wochenzeitung

BRK kürt Kreisgeschäftsführer

Andreas Lindner steht künftig an der Spitze



Der künftige BRK-Kreisgeschäftsführer Andreas Lindner (sitzend) mit BRK Kreisvorsitzendem Jürgen Loher (stehend).

Foto: Danuta Pfanzelt

ERDING LANDKREIS - Aus knapp 50 Bewerbern ist ein neuer Kreisgeschäftsführer für den BRK Kreisverband Erding gefunden worden. Einstimmig wurde entschieden, dass Andreas Lindner die Funktion des Kreisgeschäftsführers übernimmt. Dabei setzte er sich gegen eine starke Konkurrenz durch, Vorsitzender Jürgen Loher dazu: »Es war eine logische Schlussfolgerung, dass die Wahl auf Andreas Lindner fiel. Er hat alles, was wir für unseren Kreisverband brauchen.« Loher weiß, wovon er spricht. Andreas Lindner und er sind seit 2017 gemeinsam in der Kreis-Vorstandschaft des BRK. Seit 2021 ist Lindner der Stellvertreter von Jürgen Loher.

Weit gefehlt, dass hier Posten zugeschoben wurden. Die Mitglieder des Auswahlgremiums, Gertrud Friess-Ott, Manfred Herzog und Jürgen Loher, erwarteten von Lindner weit mehr als von den anderen Kandidaten. Andreas Lindner kennt den Kreisverband seit über 40 Jahren, über 30 Jahre hat er hier Führungspositionen inne. So war Andreas Lindner zum Beispiel 16 Jahre Vorsitzender des Haushaltsausschusses und ist aktuell noch erster stellvertretender Vorsitzender. In den letzten beiden Jahren fungierte er als Krisenmanager – sowohl in der Corona-, als auch in der Ukraine-Krise. Andreas Lindner arbeitete mit Haupt- und Ehrenamt eng zusammen. Andreas

Lindner hat für beide Seiten Verständnis und sorgt immer für Konsens und Miteinander. Das Klima beim BRK hat sich sehr verbessert.

Aus seiner hauptberuflichen Laufbahn bringt der 52-Jährige ebenfalls viel Erfahrung mit. Neben diversen Weiterbildungen, wie etwa Teilnahme an einem Führungskräfteprogramm, betreute er große Projekte mit Budget- und Personalverantwortung. Sein strategisches und lösungsorientiertes Arbeiten kam ihm bei Projekten, aber auch auf der Karriereleiter zugute. Der gelernte Werbekaufmann arbeitet bis zu seinem Wechsel als Kreisgeschäftsführer beim BRK bei einem großen Telekommunikationsunternehmen mit voller kaufmännischer und personeller Verantwortung im Projektmanagement mit mehreren Teams und entsprechenden Mitarbeitenden.

Der Wechsel zum BRK erfolgt voraussichtlich im August 2022. Andreas Lindner sieht die Tätigkeit beim BRK als Karrieresprung und als letzte Station seines Arbeitslebens. Seine Frau und seine erwachsenen Söhne unterstützen ihn.

Seit einem Jahr führt der stellvertretende Kreisgeschäftsführer Albert Thurner die Geschäfte des BRK. Jürgen Loher schätzt ihn sehr und ist dankbar für die geleistete Arbeit.

Moosburger Zeitung 03. Juni 2022

Autor: Redaktion
Seite:
Ressort: Landkreis Erding

Gattung: Tageszeitung

Wieder Zeltlager mit dem Jugendrotkreuz

Erding. (red) Das Jugendrotkreuz (JRK) des BRK-Kreisverbandes Erding freut sich darüber, wieder das Zeltlager veranstalten zu können. Nach der Corona-Zwangspause geht es – für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre – vom 31. Juli bis 5. August nach Finsterau/Mauth auf einen Zeltplatz. Da es sich um ein integratives Zeltlager handelt, ist man hier auch auf Teilnehmer mit einem Handicap eingerichtet. Auf die Teilnehmenden warten viele Freizeitaktivitäten, ein Lagerfeuer mit Stockbrot, eine Nachtwanderung, verschiedene Spiele und vieles mehr. Die Kosten betragen 130 Euro für BRK-Mitglieder, 170 Euro für Nicht-BRK-Mitglieder und 100 Euro für Sozial-Card-Inhaber. Eintrittsgelder sind bereits enthalten. Bei Geschwisterkindern gibt es ab dem zweiten Kind einen Nachlass von 15 Euro. Anmeldeschluss ist der 1. Juli. Weitere Infos und Anmelde-möglichkeiten sind unter www.jugendrotkreuz-erding zu finden.

Moosburger Zeitung 13. Juni 2022

Autor: to
Seite:
Ressort: Landkreis Erding

Gattung: Tageszeitung



Lustig für die Zuschauer, aber nicht für die Athleten war der Kampf durch den Schlamm.

Fotos: Thomas Obermeier

Was für eine wilde Premiere!

Xletix Challenge: 6600 Athleten robben durch Freizeitgelände am Kronthaler Weiher

Erding. (to) Erstmals gastierte am Samstag die Xletix Challenge, ein Extrem-Hindernislauf, auf dem Erdinger Freizeitgelände am Kronthaler Weiher. Julia Flötzing, Leiterin des Erdinger Stadtmarketings, hatte das Event nach Erding geholt. Bereits seit Monaten war das Spektakel komplett mit 6600 Athleten ausgebucht.

Um 9.30 Uhr am Samstagvormittag startete der erste Teilnehmerblock bei herrlichem Sportwetter mit Hunderten von Athleten, danach wurde im Zehn-Minuten-Abstand gestartet. Drei Schwierigkeitsstufen standen zur Auswahl: die „Fun-Distanz“ mit sechs Kilometern und 15 Hindernissen, „Adventure“ über zwölf Kilometer und

25 Hindernisse sowie die X-treme-Distanz über 18 Kilometer mit 35 Hindernissen.

Xletix Challenge-Leiter und Projektmanager Fabio Zuber, Erdings Oberbürgermeister Max Gotz und Stadtmarketing-Managerin Julia Flötzing waren begeistert. Das Organisationsteam hat sich sehr lobend über die freundliche Aufnah-

me und die tolle Unterstützung seitens der Stadt Erding geäußert. Auch die Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst und speziell der Wasserwacht klappte hervorragend.

Der diesjährige Wettkampf war ein erster Probelauf in Erding: Aber die Xletix Challenge wolle auf jeden Fall nächstes Jahr wiederkommen, meinte der Veranstalter.



Stau gab es manchmal bei der Hantel- und Kletterstation.



Nicht jeder schaffte es trocken auf die gegenüberliegende Seite.

Moosburger Zeitung 24. Juni 2022

Autor: Redaktion
Seite:
Ressort: Landkreis Erding

Gattung: Tageszeitung

Zufriedenstellende Haushalte

Kreisausschuss beschäftigte sich mit den Jahresrechnungen 2020 und 2021

Erding. (red) In der jüngsten Sitzung des Kreisausschusses berieten die Kreisräte eine Übernahme des im Jahr 2021 entstandenen Defizits für den Frauennotruf, der im Auftrag des Landkreises durch den BKR-Kreisverband angeboten wird. Es wurden zum einen zusätzliche Räumlichkeiten für eine effiziente und parallel stattfindende Beratung angemietet und die dazu notwendige technische Ausstattung beschafft. Zusätzlich wurde auch das Personal auf insgesamt zwei Vollzeitkräfte und zehn Ehrenamtliche mit zusätzlichem Erweiterungspotenzial aufgestockt. Dadurch ist eine Erreichbarkeit 24 Stunden pro Tag gegeben.

Fraktionsübergreifend lobten die Mitglieder des Kreisausschusses diesen wichtigen Dienst für Frauen in Notsituationen und sprachen sich einstimmig für die Übernahme des entstandenen Defizits in Höhe von 10500 Euro aus. Insgesamt sind die Kosten für die Betreuung von Frauen in Notsituationen trotz deutlicher Angebotsausweitung seit Übernahme durch das BRK im Jahr 2018 deutlich geringer als noch im

Jahr 2017: Hier steht ein Gesamtbetrag von 123000 Euro für Frauenhaus und Interventionsstelle einer Summe von 218000 Euro entgegen, die der frühere Betreiber veranschlagt und eingefordert hatte.

Immense Belastung durch die Corona-Pandemie

Das Gremium beschäftigte sich auch mit der Feststellung der Jahresrechnung für das Jahr 2020. Trotz der immensen Belastung durch die Pandemie schließt der Haushalt sehr zufriedenstellend mit Gesamtausgaben von rund 185,2 Millionen Euro im Verwaltungs- und 28,1 Millionen Euro im Vermögenshaushalt ab.

Zusätzlich zu der geplanten Zuführung von 7,4 Millionen können dem Vermögenshaushalt überplanmäßig rund 10,8 Millionen zugeführt werden. Der Rücklage können 6,9 Millionen zugeführt werden. Der Rücklagenstand zum Jahresende 2020 beträgt 12,1 Millionen. Einstimmig beschloss der Kreisausschuss nach dem umfassenden Bericht die Entlastung des Landrats.

Auch mit der Bekanntgabe der Abschlusszahlen für die Jahresrechnung 2021 beschäftigte sich das Gremium. Der Verwaltungshaushalt im Jahr 2021 belief sich auf 189,8 Millionen Euro, der Vermögenshaushalt auf 22,2 Millionen Euro. Der Schuldenstand zum Jahresende 2021 beträgt einschließlich der Kassenkredite des Klinikums 25,5 Millionen Euro. Landrat Martin Bayerstorfer zeigte sich zufrieden mit dem Ergebnis.

Familiäres Engagement honorieren

Das Landratsamt Erding ist bereits seit dem Jahr 2018 Mitglied im Familienpakt Bayern. Ziele hierbei sind insbesondere, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Bayern weiter zu optimieren, indem familienfreundliche Rahmenbedingungen geschaffen werden. Darüber hinaus soll das Thema in der Öffentlichkeit sichtbar gemacht und und zu einem Bewusstseinswandel in Politik, Arbeitswelt und Gesellschaft beigetragen werden. Erwerbstätige Eltern sowie pflegende

Angehörige sollen sich sicher sein können, dass ihr familiäres Engagement honoriert wird. „Diese Kultur wird in Landratsamt und Klinikum genauso wie in vielen anderen Unternehmen gelebt. Darauf können wir stolz sein, obwohl es natürlich in manchen Bereichen Verbesserungsbedarf gibt“, so Bayerstorfer.

Zuletzt berichtete der Landrat über die erfreuliche Entwicklung des vom Landkreis betriebenen MVZ. Mit einem Jahresfehlbetrag 2021 in Höhe von -270210 Euro wurde ein deutlich besseres Ergebnis als im Vorjahr erzielt. Das Ergebnis lag um 181185 Euro höher als geplant. Dies liegt neben der trotz Corona annähernd erreichten prognostizierten Scheinzahl auch an den Erlösen aus dem Betrieb der Screeningstelle zur pandemiebedingten Versorgung der Bevölkerung. Mit der Screeningstelle wurde ein Plus von 228818 Euro erzielt.

Für die eng mit dem Klinikum verflochtene Dienstleistungstochter ProMed wurde ebenfalls das Jahresergebnis 2021 bekannt gegeben: Es wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 8474 Euro erwirtschaftet.

Moosburger Zeitung 29. Juni 2022

Autor: Redaktion

Gattung: Tageszeitung

Seite:

Ressort: Landkreis Erding

Für Körper und Seele Das BRK-Frauenhaus in Erding bietet therapeutisches Reiten an

Erding, (red) Das Frauenhaus, betrieben durch das BRK, möchte den Kindern und Jugendlichen, die mit Ihren Müttern dort leben, wieder mehr Normalität und Unterstützung geben. Das ist durch normale Freizeitaktivitäten und das neueste Angebot von therapeutischen Reitstunden möglich. Dank großzügiger Spenden kann das ab Juli regelmäßig auf einem nahe gelegenen Hof angeboten werden.

Das therapeutische Reiten ist für Körper und Seele gut und bringt bei den „Frauenhaus-Kindern“ längst vergessene Kräfte zum Vorschein. Aufgrund der oft massiven Gewalt-

erfahrung in der Vergangenheit haben sie diese meist verdrängt. Das Pferd schenkt Vertrauen und Sicherheit und kann dort helfen, wo herkömmliche Methoden nichts mehr bewirken. Das Reiten fördert die Persönlichkeit, stärkt das Vertrauen in sich selbst und vor allem wieder in andere. Und ganz wichtig: Es macht Spaß!

Professionelle

Reittherapeutin hilft

Durch die Unterstützung einer professionellen Reittherapeutin werden zudem pädagogische, psy-



Steffi Irmscher-Grothen mit Pferd Corona.

Foto: BRK

chologische, rehabilitative und sozial-integrative Maßnahmen umgesetzt. Ganz wichtig ist jedoch auch, dass nicht nur das Reiten im Vordergrund steht. Auch das „Drumherum“ wird bei den therapeutischen Reitstunden großgeschrieben. Der direkte Kontakt zum Tier steht im Vordergrund, egal ob das Pferd gestriegelt wird, Übungen mit ihm durchgeführt werden oder Arbeiten im Stall verrichtet werden müssen. Die Leiterin des Frauenhauses Steffi Irmscher-Grothen war beim ersten Besuch auf dem Hof dabei und durfte sich mit Pferd Corona beschäftigen.